

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



MAIENZEIT

Jetzt sprießt herauf die Maienzeit, viel Felder atmen hoffnungsweit, im Grün die Wiesen glänzen, die Wälder rings sich kränzen.

Die Hummeln wonnetrunken sich in den Maien tunken, es musiziert, was jetzo krecht, und was da in den Himmeln fleucht.

So naht der Fülle größte Zeit, aufblüh dein Herz, für IHN bereit, Sein Licht will hell uns leiten in tausend Ewigkeiten.

Aufruf zum Widerstand

„Unrecht, das zu Recht erhoben wird, dürfen Christen nicht annehmen, etwa, wenn es um die Tötung unschuldiger ungeborener Kinder geht!“ Dazu rief **Papst Benedikt VI.** am Gründonnerstag dieses Jahres auf. Christen dürfen das nicht tun, „was in den geltenden Rechtsordnungen nicht Recht, sondern Unrecht ist!“

Unsoziale Manager

Wer mehr leistet, soll besser als andere bezahlt werden. Doch Schmarotzertum ist schärfer zu besteuern: 2009 verdiente **Deutsche-Bank-Chef Ackermann** 9,55 Millionen €. **Jürgen Großmann (RWE)** kam auf 7,16 Mio, **Peter Löscher (Siemens)** auf 7,12 und **Martin Winterkorn (VW)** auf 6,6 Millionen €.

Wie der Euro zerfällt

Die Staats-Haushalte vieler EU-Länder machen 2010 besonders hohe Schulden: Spitzenreiter Irland (- 14,7%), Griechenland (- 12,2), Spanien (- 10,1), Frankreich (- 8,2), Portugal (- 8), Slowenien (- 7). Deutschland (- 5) ist inzwischen mit 6,2 Billionen € verschuldet. Jede Sekunde wachsen die Staatsschulden um 4.481 €.



Diese Tetradrachme wurde in Athen ab 510 v. CHR geprägt. Nach dem Sieg der Athener über die Perser in der Seeschlacht von Salamis wurden die Mondsichel und der Lorbeerzweig hinzugefügt.

Das Sprichwort „Eulen nach Athen tragen“ steht für eine überflüssige Handlung und will sagen, daß Athen reich genug und deshalb auf diese Silbermünze nicht angewiesen war. Der Wert der Tetradrachme – einer Münze zu 4 Drachmen – entsprach dem vierfachen Tageslohn eines Handwerkers.

CM-KURIERE gesucht

Einem Sammler fehlen die KURIER-Jahrgänge 1988 bis 1990. Wer hilft? Bitte senden Sie die KURIERE an die KURIER-Redaktion. Ganz herzlichen Dank!

Es begann Ostern 1906

Charismatische Wunderheilungen und Rückwärtsfallen beim charismatischen Segen sind Phänomene innerhalb der „charismatischen Bewegung“, die als außerordentliche Gaben des HEILIGEN GEISTES gedeutet werden - und zwar sowohl von der „Charismatischen Erneuerung“ in der evangelischen und katholischen Kirche, als auch von den zahllosen freikirchlichen pfingstlich-charismatischen Gemeinschaften und Gemeinden.

Die pfingstlich-charismatische Bewegung entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als am Osterfest des Jahres 1906 auf die freikirchliche Gemeinde „Kirche des Nazareners“ in Los Angeles „Feuer vom Himmel fiel“, d.h. die charismatischen Phänomene zum ersten Mal in größerem Ausmaß auftraten, als die Versammelten auf den Rücken geworfen wurden, in Zungen redeten, Wunderheilungen vollbrachten und weissagten. Augenzeugen berichten:

„Es war Ostern. Drei Tage und drei Nächte jauchzten sie. Von überall kamen die Leute. Am anderen Tag war es unmöglich, in die Nähe des Hauses zu kommen. Wer trotzdem ins Haus gelangen konnte, fiel unter der Kraft Gottes zu Boden, aber es wurde niemand verletzt ...“

„Es kam über mich wie ein Schüttelfrost. Auch füllte sich mein Hals, und es war, als ob ich mich verschluckt hätte. Dann sank ich um und lag hilflos am Boden. So lag ich über zwei Stunden da und wußte alles, was vorging, konnte mich aber nicht bewegen ...“

„Dieselbe Kraft, die mir die Zungen gegeben hatte (das Zungengebet) bemächtigte sich meiner Hände und leitete mich, sie in einiger Entfernung auf dem Leib eines Kranken auf und nieder zu bewegen und in dem anderen Fall, auf das Haupt zu legen. In jedem Fall strömte eine mächtige Kraft von Feuer und Leben in den Kranken ein und bewirkte dessen Heilung“ (Quellen in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“).

Seit dem Jahr 1906 zeigen sich diese Phänomene weltweit bei der Handauflegung von Charismatikern in sog. Heilungs- bzw. Segnungsgottesdiensten, während der Predigten von charismatischen Heilern, beim Anblasen durch das Mikrofon auf charismatischen Massenveranstaltungen und bei anderen Techniken.

Seit 1994 werden diese Phänomene auch unter dem Begriff „Toronto-Segen“ zusammengefaßt, nachdem sie in der freikirchlichen Air-

port-Gemeinde Toronto verstärkt auftreten.

Sind diese Phänomene vom HEILIGEN GEIST gewirkt? Ist das Rückwärtsfallen als „Ruhem im (Heiligen) Geist“ zu erklären?

Daß sich das „Ruhem im Geiste“ zuerst natürlich erklären läßt, wird bewiesen durch die sog. „magnetische Hand“, den „Carpenter-Effekt“, durch Autosuggestion, Trance und Hypnose:

Die simple Technik der Handauflegung – die sog. „magnetische Hand“ – gehört in der Hypnose-Therapie zur Einleitung einer Hypnose und zu den Tests, die Patienten auf ihre Suggestibilität (Beeinflussbarkeit) überprüfen:

Der Patient wird aufgefordert, sich gerade hinzustellen – die Füße nebeneinander. Der Hypnotiseur legt eine Hand mit leichtem Druck auf den Nacken des Patienten, während dieser seine ganze Aufmerksamkeit auf einen selbstgewählten Punkt an der Wand zu richten hatte. Der Hypnotiseur suggeriert nun: „Wenn ich meine Hand gleich von deinem Nacken nehme, wirst du spüren, wie eine ‚magnetische‘ Kraft dich mehr und mehr nach hinten zieht.“

Eben diese „magnetische“ Kraft wirkt bei beeinflussbaren Personen auch beim leichten Druck der Handauflegung auf den Kopf oder die Stirn des Gläubigen beim charismatischen Segen. Der Gläubige spannt unbewußt seine Rückenmuskulatur an, um das Gleichgewicht zu halten und erlebt den Muskeltonus im Rücken wie eine magnetische Kraft, die ihn „wie von einem seidenen Faden“ nach hinten zieht.

Das Rückwärtsfallen läßt sich aber auch als „Carpenter-Effekt“ erklären:

Der englische Arzt W. B. Carpenter (1813-1855) beobachtete, „daß jede Bewegungsvorstellung bereits einen Antriebs zum Vollzug dieser Bewegung bewirkt“. Beim Rückwärtsfallen charismatisch Gesegneter kann es sich also auch um diesen Effekt handeln, der ausgelöst wird durch die Erwartung göttlichen Wirkens, das sich im Rückwärtsfallen angeblich beweisen soll. Verstärkt wird die suggestive Wirkung durch sog. „Auffänger“, die die Rückwärtsschwebenden auf den Boden legen oder sog. Modellpersonen – vor allem Priester – die zu Boden sinken und das sog. Pacing, den Nachahmungseffekt, auslösen.

Das Rückwärtsfallen kann auch als hypnotische Trance erklärt werden und ist in diesen Fällen mit hohen gesundheitlichen Risiken verbunden.

Mehr zu diesem Thema in dem Vortrag von **Adelgunde Mertensacker**, „Charismatische Irrwege“, den Sie auf Hör-Kassette oder CD bestellen können bei

Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669 (gegen 5 € plus Porto).

Mehr zum Wesen der charismatischen Bewegung in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (5 €) von der KURIER-Redaktion.

Erfahrung mit den Medien

Nach einer Repräsentativbefragung von Journalisten im Jahr 2005 sind 35,5% grün gefärbt, 26 % rot, 6,3 % gelb, 8,7% neigen der CDU/CSU zu, 10,6% sind orientierungslos und 4% sind sog. „Andere“. „Als überzeugter Christ kann man in den Medien nichts werden“, klagt ein ehemaliger Fernsehjournalist und KURIER-Leser.

Mit Wonne haben die Journalisten den Kampf gegen die katholische Kirche aufgenommen, gefolgt von der Masse, die glaubt, nun endlich die Munition in Händen zu haben, ihre anti-katholischen Ressentiments aggressiv vorbringen zu können. Wer anderes erwartet, lebt einfach nicht in der Realität. Dazu ein Erfahrungsbericht:

In gutem Glauben auf eine sachliche Berichterstattung habe ich mich in den vergangenen Jahren einige Male auf Interviews mit Presse, Funk und Fernsehen eingelassen. Dieser Glaube ist nicht gut. Er ist naiv!

Nicht ein einziger Journalist hielt sein Versprechen, mir vor der Veröffentlichung das aufgezeichnete Interview zwecks Korrekturlesens vorzulegen. Warum?

Das Ziel – bei allen (!) Interviewern – das christlich-konsequente Grundsatzzprogramm der CHRISTLICHEN MITTE niederzumachen und als „exotisch“ vorzustellen, wäre dann nicht zu erreichen gewesen.

Da werden Sätze abgedruckt, die ich so nicht gesagt habe. Im Fernsehen werden Sätze in Zusammenhänge gesetzt, die deren Inhalt färben, verdunkeln, verfälschen – wenn z. B. Rechtsextremisten in

Springerstiefeln durch das Bild marschieren und damit einprägsam ausgedrückt werden soll, die CHRISTLICHE MITTE sei extrem rechts.

Die wesentlichen Aussagen von mir, die den Lesern und Zuschauern das CM-Grundsatzprogramm nahebringen könnten, werden weggeschnitten und ausgeblendet, nicht selten nach einem halben Satz.

Eine Chance auf Richtigstellung besteht nicht: „Kleine Fehler kommen schon mal vor!“ Die Forderung einer presserechtlichen Gegendarstellung muß gerichtlich erstritten werden. Diese ist – wenn es um das CM-Programm geht – nahezu aussichtslos.

Was in den Medien zählt, ist nicht die Wahrheit, das überzeugende Argument, sondern die Wirkung auf die Masse der Abonnenten bzw. Zuschauer. Oberste Richtlinie: Die Quote muß stimmen.

Und da machen mir manche Leute den Vorwurf, die CM sei in den Medien zu wenig präsent.

Würden Sie an meiner Stelle überhaupt noch ein Interview geben?

Adelgunde Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende

Islam gegen Demokratie

„Je mehr Islam wir bekommen, desto mehr Freiheit werden wir verlieren. Dies ist ein Grund zu kämpfen!“

Das sagte der niederländische Politiker **Geert Wilders** anlässlich der Präsentation seines anti-islamischen Films „Fitna“ in London Anfang März 2010. Der Islam sei unvereinbar mit der Demokratie, da der Koran extremistisch sei.

Wilders ist einer der ganz wenigen Politiker, die das wahre Wesen des Islam begriffen haben.

Die CM-Dokumentation „**Muslimen erobern Deutschland**“ (4 €) führt zahlreiche Zitate von führenden Muslimen an, die beweisen, daß der Islam anti-demokratisch und anti-christlich ist, zum Beispiel:

„Es gibt nur eine Partei, die wichtig ist, und das ist Allahs Partei!“

„Jeder Muslim ist ein Soldat ... Seine Aufgabe ist, die Köpfe durch das Licht des Koran zu erleuchten ... Das bedeutet, die Religion Allahs an die Macht zu bringen auf der ganzen Welt!“

„Die Anweisungen Allahs und sei-

nes Propheten sind zu akzeptieren und zu befolgen, und keine gesetzgebende Körperschaft darf an ihnen Veränderungen oder Modifizierungen vornehmen oder ein Gesetz erlassen, das ihnen zuwiderläuft!“

„Das Demokratiekonzept des Islam ist auf dem Tawhid-Prinzip begründet, das die Autorität jeglicher Instanz außer Allah ablehnt!“

„Das demokratische Regime (des Westens) steht in der Wurzel, im Fundament und in seinen Folgen mit dem Islam in Kontrast und läuft somit dem Islam in höchstem Maße zuwider!“

Wer Argumentationshilfen für Gespräche und Leserbriefe sucht, der sollte 4 € für die CM-Dokumentation „**Muslimen erobern Deutschland**“ mit 186 Seiten brisanten Hintergrundinformationen „investieren“.

Gewalt gegen Polizei

Bei der Vorstellung der Verfassungsschutzberichte beklagen die Innenminister die zunehmende Gewalt gegen Polizisten. Auf dem Höchststand seien Übergriffe von Linksextremen. Größte Herausforderung für die Verfassungsschützer allerdings ist nach wie vor der islamistische Terrorismus, wehalb die Gefahr von Anschlägen in Deutschland nicht gesunken ist.

Allein in Bayern wurde mit 127 linksextremen Gewalttaten im vergangenen Jahr die höchste Zahl seit Beginn der statistischen Erhebung registriert.

„Lebensrechtler“ erfahren diese Gewalt vor allem bei ihren friedlichen Demonstrationen, die ohne Polizeischutz unmöglich durchzuführen wären. Zur Ermutigung aller Demonstranten sei an den **Paragraphen 21 des Versammlungs-**

gesetzes erinnert:

„Wer in der Absicht, nicht verbotene Versammlungen oder Aufzüge zu verhindern oder zu sprengen oder sonst ihre Durchführung zu vereiteln, Gewalttätigkeiten vornimmt oder androht oder grobe Störungen verursacht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Die Polizei rät: Erstatte Sie Anzeige!

Antwort auf Angriffe

Mit sinkendem Glaubenswissen wächst der Kampf gegen den Zölibat, gegen die Ehe auf Lebenszeit und für Pornographie und Homopartnerschaften.

Bereits 1976 wurde offiziell der Kleinkindmord zugelassen – die Beseitigung der Folgen oft ungezügelter Sexualität.

Als Zeichen des Heiles GOTTES wird die katholische Kirche weltweit am meisten angegriffen. Dies ist zuerst ein übernatürlicher Kampf, der vor allem in den Seelen ausgetragen wird – oft unsichtbar nach außen.

„Es sind die schlechtesten Früchte nicht, woran die Wespen nagen!“ Mit Wut, Gehässigkeit und Ausdauer gehen anti-christliche Journalisten gegen die Kirche, den Papst, gegen Bischöfe und Priester vor. Denn – so sagt Paulus im 2. Korintherbrief 5,20: „Wir sind Gesandte an CHRISTI Statt“. In der Verfolgung dieser Gesandten sucht Satan CHRISTUS selber niederzumachen.

Als ich als Jugendlicher in Hamburg

erklärte, daß ich Priester werden wolle, bedauerte man: „So ein junges Blut will sich vergraben!“ Selbst manche aktive Christen sind dagegen, „sich durch Ehelosigkeit zu überfordern“ und bedenken dabei nicht, daß es sich beim Zölibat nicht um eine persönliche Bestleistung handelt, sondern um eine Einladung GOTTES (Mt 19,12).

Aus dem Vortrag von **Pfr. Winfried Pietrek** zum Einkehrtag am 2.3.2010 in Würzburg zum Thema: **Antwort auf die Angriffe gegen die Kirche in Deutschland**, den Sie als Hörkassette oder CD bestellen können bei **Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel 06898-24669** (gegen 5 € plus Porto).

Kath. Kirche wächst (2)

Die ersten Hintergrund-Informationen zur Kirchenhatz der letzten Wochen gab Mitte März 2010 der neue Erzbischof von Prag, **Dominik Duka**. Er sagte der Presse, daß eine der treibenden Kräfte der „militante Atheismus“ ist. Das Ziel sei, die Bildungseinrichtungen der katholischen Kirche von den Finanzquellen abzuschneiden.

Unbeirrt von der atheistischen Kampagne gegen Papst und Kirche sind Mitte März drei anglikanische Bischöfe der kanadischen „Traditionellen Anglikanischen Gemeinschaft (TAC)“ zusammen mit ihren rund 40 Gemeinden in die katholische Kirche konvertiert, nachdem Anfang März bereits 100 Pfarreien

mit rund 5 200 Gläubigen der „Anglican Church in America (ACA)“, 20 Gemeinden der Englischen Kirche und Bischof D. Roberts mit 200 Mitgliedern der Organisation „Forward in Faith“, Australien, den Übertritt zur Katholischen Kirche vollzogen haben.

Danke allen, die um Einheit beten!

Charismatiker warnen (3)

Schon früh warnten getäuschte und enttäuschte Charismatiker vor der pfingstlich-charismatischen Bewegung:

Nach der charismatischen Veranstaltungsreihe am 7. Juli 1907 im Kasseler Blaukreuz-Haus, bei der es zu tumultartigen Szenen mit unartikulierten Lauten, Stammeln, Stöhnen, Schreien, Seufzen, Wiehern und Rückwärts-Fallen gekommen war, sagte sich der Veranstalter, **Pastor Heinrich Dallmayer**, der selber die sog. „Geisttaufe“ erhalten hatte, von der Bewegung los und erklärte:

„Nach mehrwöchigen inneren Kämpfen bin ich durch die Barmherzigkeit GOTTES zu der Erkenntnis gekommen, daß der treibende Geist nicht der Geist GOTTES, sondern ein Lügengeist ist“. Auch der Schriftleiter der sog. „Pfungstgrüße“, **Pastor Regehly**, schrieb:

„Was wir als Geistesgaben begrüßten, ist zu 99% nichts anderes als

eine natürliche Äußerung rein menschlichen Seelenlebens und darum allen menschlichen Irrtümern ausgesetzt, meistens sogar krankhaft und krankmachend ... Ich kann nicht mehr verhehlen, wir sind auf einen Holzweg geraten, von dem alle so schnell wie möglich herunter müssen, wenn wir nicht noch mehr Schaden nehmen wollen“ (in: R. Wagner, Auf der Suche nach Erweckung).

R. Wagner warnt: „Es ist heute so offensichtlich wie vor 100 Jahren, daß in der pfingst-charismatischen Bewegung Menschliches und Dämonisches mitwirken. Sich einer solchen Bewegung auszusetzen oder mit ihr zusammenzuarbeiten, ist eine Gefahr... Vorsicht vor dem Geist, der sich 1909 als Lügengeist entpuppt hat. Er wirkt auch heute noch geistlich zerstörerisch.“

Gefahr für Israel?

Der iranische Präsident **Mahmud Ahmadinedschad** will Israel „auslöschen“. Das hat er wiederholt und unmißverständlich in seinen Haßpredigten als religiöse Pflicht aller Muslime angekündigt.

Den mit Israel befreundeten Staaten wirft **Raanan Levy**, israelischer Politologe und enger Mitarbeiter des früheren Ministerpräsidenten **Ariel Scharon**, vor, angesichts dieser Bedrohung tatenlos zu bleiben. Nach seiner Einschätzung wird Israel in den nächsten zwei Jahren den Iran mit einem Präventivschlag angreifen, um dessen Atomreaktoren zu zerstören. Ohne Rücksicht auf seine Bevölkerung werde

Ahmadinedschad zurückschlagen, der schon jetzt mit seinen 600 Raketen die meisten Ölfelder sowie zahlreiche europäische Hauptstädte bedrohe.

Die Deutschen erinnert Levy an Hitler, dessen Haß gegen die Juden nicht ernstgenommen worden war. Hätten sie Hitler rechtzeitig aufgehalten, wäre der Welt ein furchtbares Blutbad erspart geblieben.

Augen geöffnet

Herzlichen Dank für das CM-Buch „Irrwege des Glücks“. Es hat mir gezeigt, auf wie viele Täuschungen ich schon hereingefallen bin, und deshalb will ich helfen, es zu verbreiten.

Ruth Hofmann

Aus dem Inhalt des Buches:

Akupunktur, Anthroposophische Heilkunde, Astro-Medizin, Ayurveda, Bach-Blüten-Therapie, Edelstein-Therapie, Feng-Shui, Geist- und Wunderheilung, Hildegard-Medizin, Iris-Diagnostik, Meditations- und Heilverfahren, Pendeln und Rutengehen, Reiki, Tai Chi, Traditionelle chinesische Medizin (TCM), Yoga u.a. esoterische Verfahren.

Die Kapitel über die spirituellen Hintergründe esoterischer Medizin, Erklärungen der Erfolge esoterischer Heiler u.a. geben Hilfe zur Beurteilung esoterischer Diagnose- und Heilverfahren und damit Lebenshilfe.

Das Buch (230 Seiten) wird zum Selbstkostenpreis von nur 5 € abgegeben. Erfreulicherweise wird es oft nachbestellt.



Eule weiß, zu existieren, muß die Wahrheit stark uns führen, sonst ging' auf Schritt und Tritt Irrtum leicht, ja Lüge mit.

Keinem wäre mehr zu trauen, keine Bank mehr zu durchschauen, unwahr vieles, das man spricht, trughaft selbst das Amtsgericht.

Wer sich sieht, umringt von Lügen, die da drängen, zu betrügen, selbst die Sprache wird verkehrt, Sinn zerstoßen, ohne Wert.

Anders JESUS, denn voll Klarheit sagt ER: „Ich bin selbst die Wahrheit!“ Wer sich Mir will ganz ergeben, der darf in der Wahrheit leben.

Der Kölner Dom im Jahr 2080

Die Stadt ist überwiegend von Muslimen bewohnt. Ihre Frauen holen sie zumeist aus der Türkei. Der Kardinal lebt zurückgezogen, am Dom darf nicht mehr gebaut werden.

Denn eine Fatwa bereits vom Jahr 2009 von Scheich Saleh bin Fauzan bin Abdullah al-Fauzan besagt: „Muslime dürfen Christen weder den Bau von Kirchen noch deren Renovierung ermöglichen, falls sie auffällig geworden sind...Sie dürfen nicht erneut aufgebaut werden.“

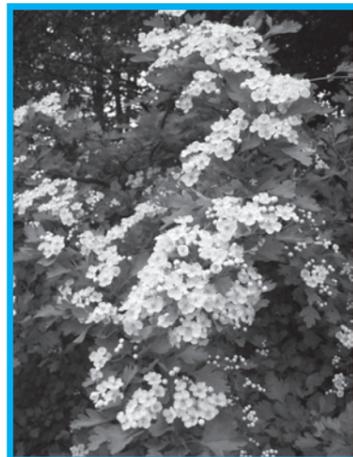
Institut für Islamfragen, 15.11.09



„Und das Wort ist Fleisch geworden.“

Stich aus dem 16. Jahrhundert

Wind, Hauch, Atem nennt die Bibel den GOTTES-GEIST, der jedem winzigen Kind im Augenblick der Zell-Vereinigung als Odem der Seele (hebr.:ruach) eingehaucht wird.



Der Weißdorn – auch Hagedorn genannt (Einfriedung, Hecke) – umschloß früher Weiden, Triften (Viehwege) und Obstgärten. Seine Früchte – die „Mehlfäbchen“ – wurden zu Marmelade verarbeitet und als Mehlersatz gemahlen (Müllerbrot). Wer seinen Hof mit einer zweifachen Hagedorn-Hecke umgab, wurde „Hagestolz“ genannt. Weißdorn kann 500 Jahre alt werden und ist bis heute ein wirksames Mittel bei Herzproblemen, auch ein Tee aus seinen Blättern, Blüten und Früchten.

Offener Brief an Herrn EU-Parlamentspräsidenten Jerzy Buzek, Allee du Printemps, F-67076 Straßburg, Fax 0033-8825 6501, civis@europarl.eu.int

Europa ohne das Kreuz?

Sehr geehrter Herr EU-Parlamentspräsident Jerzy Buzek! Im Parlamentsgebäude der EU in Straßburg findet sich unter Tausenden von Räumen auch einer, welcher der Meditation und Besinnung dient. Verschiedene religiöse Gruppen nutzen ihn. So feiern z.B. die orthodoxen Abgeordneten Griechenlands dort regelmäßig einen GOTTES-Dienst. Während der Sitzungs-Perioden kommen jeden Mittwochs katholische Parlamentarier zu einer Meßfeier zusammen, stellvertretend für die zwei Drittel der Christen im EU-Europa, die katholisch sind. Das nach amerikanischem Brauch eingeführte Gebets-Frühstück der evangelikalen Christen findet in einem anderen Raum statt. Als Konkurrenz-Veranstaltung bieten konfessionslose Parlamentarier ein „Freidenker-Frühstück“.

Sie, Herr Parlamentspräsident Buzek, waren als Protestant Ministerpräsident in Polen und gehören im EU-Parlament zur selben Fraktion wie der CSU-Parlamentarier **Bernd Posselt**, der seit elf Jahren regelmäßig die Meßfeier beantragt.

Nun hat sich die liberale niederländische EU-Abgeordnete **Sophie in 't Veld**, unterstützt von Sozialisten, Kommunisten und Grünen, in einem Brief an Sie, Herrn Buzek, mit der Bitte gewandt, die Meßfeier zu verbieten: Das sei ein Mißbrauch des Parlamentsgebäudes, da ein Kreuz ins Haus gebracht werde. Eine der Unterzeichnerinnen des Briefes ist die deutsche Grüne **Franziska Brantner**.

Abgesehen davon, daß etwa 80 Prozent der EU-Bürger Christen sind, ist Europa ohne die Meßfeier in Kathedralen, ohne die herrlichen Meßkompositionen, ohne geistiges Band der Einheit in JESUS CHRISTUS, ohne das Kreuz als Zeichen der Rettung und der Sinngebung des Lebens nicht zu denken. Leider ist der Mehrheit der Europäer zu schwach bewußt, daß die Meßfeier die Einzigartigkeit der Kreuzesliebe JESU in unsere Gegenwart hineinragen läßt. Denn GOTT steht über allen Zeiten, ebenso die Hingabe des GOTT-Menschen. Nie kann Golgatha auf seinen historischen Termin beschränkt bleiben.

Da die Christenheit den Auftrag hat „**Tut das zu Meinem Gedächtnis!**“, also GOTTES Erlöser-Liebe unblutig gegenwärtig zu setzen, geschieht das seit apostolischen Zeiten weltweit täglich in der Meßfeier. Eine größere bleibende Tat GOTTES existiert nicht. GOTT selbst verhöhnt Sich durch Sein Opfer, nimmt aber dabei auch uns Geschöpfe in Seinen Dienst. Nie kann ER ausgesperrt werden. Der Glaubende darf die Frucht dieses Opfers empfangen. Auch die Arbeit im politischen Bereich wird durch CHRISTUS im Meßopfer geheiligt.

Als 500 Jahre vor JESUS Opfer nur im Tempel zu Jerusalem dargebracht werden, nie aber in den Synagogen, sagt erstaunlicherweise der Prophet Maleachi/Malachias voraus: „**An allen Orten wird Meinem Namen ein reines Speiseopfer dargebracht werden**“ (1,11). Daß tatsächlich das Golgatha-Opfer gegenwärtig gesetzt wird, zeigt auch der Umstand: Die heiligen Worte werden nicht nur über das Brot, sondern eigens auch über den Kelch gesprochen. Weil JESUS stirbt, sind Sein Leib („hingegen“) und Sein Blut („vergossen“) getrennt. Was historisch einmalig am ersten Karfreitag geschah, ist nach dem Willen JESU lebendige Gegenwart in jeder Meßfeier.

Wer die Feier und damit das Kreuz ablehnt, lehnt JESUS selbst ab, der zu der Frucht dieses Opfers erklärt: „**Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht eßt und Sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch**“ (Joh 6,53). Schon der erste Katechismus, die Zwölf-Apostel-Lehre (100 n.CHR.), spricht vom Sonntag, „damit euer Opfer rein sei“. Ebenso erklären z.B. **Martyrer-Bischof Cyprian** (†258) und **Gregor von Nazianz** (†390) diese Feier als Opfer. Sie ist die öffentliche Verkündigung der Heilstaten GOTTES. Deshalb gehört das Kreuz ins EU-Parlament – oder Europa fällt ins Heidentum zurück. Hochachtungsvoll Pfr.Winfried Pietrek, KURIER-Redaktion

Als „Völkermord“ anerkannt

„Deutschland hat die Verantwortung für den Holocaust akzeptiert. Für die Türkei ist es jetzt Zeit, die Realitäten des Genozids an den Armeniern zu akzeptieren“.

Das forderte Anfang März 2010 **Howard Berman**, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im US-Kongreß.

Inzwischen haben 22 Staaten den Massenmord an den Armeniern im Osmanischen Reich als Völkermord bewertet und anerkannt. Am 12. März 2010 entschloß sich auch der Schwedische Reichstag dazu.

Das erregte den türkischen Regierungschef **R. T. Erdogan**, der seinen Besuch in Stockholm aus Pro-

test absagte, und die türkischen Medien:

„Unser Freund Schweden sticht uns ... das Messer in den Rücken!“ schrieb die türkische Tageszeitung „Sabah“.

Mehr über den „Dschihad“ – den sog. „Heiligen Krieg“ türkischer Muslime gegen Christen – in der CM-Broschüre „Allahs Krieg gegen die Christen – Christenverfolgung in Geschichte und Gegenwart“ (52 Seiten gegen nur 2 €).

Viertleichtestes Baby

Universitäts-Klinikum Göttingen: Eine Thüringerin wird eingewiesen, deren Kind im Mutterleib lebensbedrohlich gefährdet ist. Doch für eine eingeleitete Geburt ist der Junge in der 25. Schwangerschaftswoche noch zu klein.

Für das Baby geht es auf Leben und Tod. Die Ärzte riskieren einen Kaiserschnitt. Sie holen ein 27cm großes, nur 275 Gramm wiegendes Kindchen ans Licht der Welt, mehr als 15 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin.

Die Gynäkologen kennen die wissenschaftliche Überzeugung: Mit weniger als 350 Gramm Geburtsgewicht ist der Mensch außerhalb des Mutterleibes nicht überlebens-

fähig. Dennoch kommt der winzige Junge in den Brutkasten und wird dort intensiv gepflegt – sechs Monate lang, bis er 3.700 Gramm wiegt. Dann kann er bei ambulanter medizinischer Betreuung entlassen werden. Im Juni 2010 wird der kleine Junge ein Jahr alt.

Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten zum – bei der Geburt viertleichtesten Baby der Welt! „**Helft mir!**“ Flugblatt gratis.

Erlebnisse mit Muslimen

Bei meinem Krankenhausaufenthalt wurde mir ein Vierbettzimmer zugeteilt. Um 2 Uhr nachts wird eine türkische Muslima mit Blinddarmdurchbruch eingeliefert.

Bereits am frühen Nachmittag desselben Tages kommt die erste Besucher-Invasion zur Frischoperierten – Eltern, Geschwister und einige andere. Sie nahmen ganz selbstverständlich das Zimmer in Besitz, blockierten unsere Tische und blieben mehrere Stunden.

Türen wurden geknallt, ein Dreikäsehoch rannte laut schreiend umher, faßte alles an und beruhigte sich erst – vorübergehend – , als er Süßigkeiten vom Teller der Patientin naschen durfte.

Ich verließ das Zimmer und verkrümelte mich in einer Fensterecke im zugigen Flur, da es keine Besuchszimmer im Krankenhaus gibt. Mit einer anderen Patientin versuchten wir, die Krankenschwester zu bewegen, gegen die Störung einzuschreiten. Dies gelang nicht, da die offizielle Besuchszeit bis 20 Uhr geht.

Als die Türken endlich fort waren, kehrte keinesfalls Ruhe ein, denn das Telefon klingelte noch nach 22 Uhr.

Schon im vergangenen Jahr erlebte ich Ähnliches, als ich einen Bekannten im Krankenhaus besuchte. Ein türkischer Patient hörte nicht auf, das Krankenhauspersonal mit Beanstandungen und Vorwürfen zu überhäufen – zusammen mit seinen Besuchern.

Das waren noch Zeiten, als man Rücksicht auf kranke Mitpatienten nahm.

Werde ich jetzt als „ausländerfeindlich“ abgestempelt? Dem CM-KURIER heißen Dank für die Veröf-

fentlichung dieses Berichtes. Er ist eine Ausnahme im deutschen Blätterwald, weil er die Gefahr der Islamisierung unseres Volkes richtig einschätzt. *A. Useldinger*

Ich habe beruflich mit Muslimen zu tun. Letzte Woche antwortete mir ein Türke auf die Frage, welche Fremdsprachen er spreche: „Keine“. Auf meine Rückfrage, daß er doch türkisch sprechen könne, meinte dieser: „Türkisch ist doch in Deutschland keine Fremdsprache mehr!“ *Th. Geiger*

Bei seinem Vortrag in Hohenbaden sagte der Islamwissenschaftler Ahmad Milad Karimi: „Der Koran ist eine Liebeserklärung Gottes an alle Menschen“. Auf meinen Einwand, Allah sei nicht identisch mit dem christlichen Gott, und als ich einige Verse aus dem Koran, die zu Gewalt gegen die Christen aufrufen, zitierte, erklärte er, diese Übersetzung sei falsch: „Wir Muslime verstehen selber nicht den Text des Koran, wir sind allein bewegt von der Stimme des Vorlesers - ein sinnliches Verstehen trägt sie.“ So einfach ist das! *Jenny Hartwald*

Anmerkung: Der immer wiederkehrenden Behauptung, der Koran sei falsch übersetzt, sollte die deutsche Übersetzung von Henning, Reclam-Taschenbuch (Der Koran), entgegengehalten werden, da diese von der höchsten Lehrautorität des Islam, der Al-Azhar Universität in Kairo, begutachtet ist.



Der ägyptische Christ Youssef (30) betreibt einen kleinen Computer-Laden. Eine Polit-Bande erpreßt ihn monatlich um 300 Pfund (fast 40 €). Zuerst weigerte sich Youssef. Da zerstörten die Erpresser seine Geräte. Als er das bei der Polizei anzeigte, sperrte sie ihn als „Lästerer des Islam“ ein, bis er seine Klage zurückzog und nun zahlt. Doch Youssef ist verzweifelt und wirtschaftlich ruiniert.

Bitte beten Sie für ihn! Schreiben Sie dem zuständigen islamischen Abgeordneten Abd-el Rahim al Ghoul über die Botschaft Ägyptens, Stauffenbergstr. 6, 10785 Berlin. Fax 030-4771049. www.egyptian-embassy.de



Dieses Wahlplakat der Partei „Front National“ (FN) wurde von der FN-Jugend anlässlich der Wahl im März 2010 in Frankreich eingesetzt. Es zeigt eine verschleierte Muslima vor einer algerischen Flagge mit den Umrissen Frankreichs, aus denen sieben Minarett in Raketenform ragen.

Eine Klage bei Gericht wegen „antimuslimischer Kampagne“ scheiterte. Das Plakat wurde als legal beurteilt. Es trägt die Aufschrift: „Nein zum Islamismus – die Jugend mit Le Pen“.



Wenn ihr den Greuel der Verwüstung an hl. Stätte seht, ... dann werden die Kräfte des Himmels erschüttert werden.

Aus: H.G. Bückler, Bilder des Heiles, Steyler Verlag

Liebeserklärungen

Herzlichen Dank für die regelmäßige Zusendung des wunderbaren KURIER der CHRISTLICHEN MITTE. Mit Freude im Herzen wünsche ich Ihnen allen Segen wegen all des Guten, das Sie so reichlich vermitteln. *Pater Pavel, Polen* Der CM-KURIER ist die einzige Zeitschrift, die ich konsequent und detailliert lese, auf die ich mich jeden Monat freue und mich dann sofort auf sie stürze. Übrigens: Ein Beitrag aus dem KURIER wurde einer großen Gemeinde in unserer Stadt öffentlich vorgelesen.

Heinz Rütther Die CM-Islam-Schriften gefallen mir sehr gut. Ihr Inhalt ist konzentriert. Sie sind flüssig geschrieben und machen das Erfassen des Inhalts leicht. Eigentlich müßten täglich Auszüge daraus in der Öffentlichkeit erscheinen - z.B. vor den Nachrichten. Und sie müßten zum Pflichtprogramm für alle Schulen werden. Das wäre schon vor 30 Jahren erforderlich gewesen, denn die Unwissenheit über den Islam ist erschreckend hoch. *Gerhard Burg*

Sieg der Tradition (8)

Das Hamburger Trendbüro ist die in Deutschland zuverlässigste Adresse für die Frage nach den großen Trends unserer Zeit. Die Forschung unterscheidet zwischen Megatrends, Produktrends, Konsumententrends, Moden und Gegentrends.

Hinter der Trendforschung steht die Erfahrung, daß sich Ideen wie Epidemien verbreiten. Die Soziologie nennt das Diffusion:

Nach den Diffusionsstudien beginnen die „Innovatoren“ mit etwas Neuem, gefolgt von den „Early Adopters“, die als Meinungsführer fungieren. Nach Jahren folgt die „skeptische Masse“, jene, die erst folgt, wenn erfolgreiche Menschen vorausgegangen sind. Am Schluß

stehen die „Nachzügler“.

Auf Anfrage setzt das Hamburger Trendbüro für die Zukunft auf den „Gegentrend“, dessen Logik darin besteht, daß Dinge erst geschätzt werden, wenn sie fast verloren sind: „Alles, was zu verschwinden droht, gewinnt an Bedeutung“.

Fazit: Die sog. Traditionalisten sollten selbstbewußter sein, denn ihnen gehört die Zukunft.

Frommes Oberammergau?

Jeder zweite der 5000 Oberammergauer wirkt ehrenamtlich mit beim „Spiel vom Leiden, Sterben und Auferstehen unseres Herrn JESUS CHRISTUS“, auch Musiker, Handwerker, Schneiderinnen. Wer bei der alle 10 Jahre dargestellten Passion mitspielen will, muß im Ort geboren sein oder 20 Jahre lang dort wohnen. Hauptdarsteller müssen ein Jahr lang Haare und Bart wachsen lassen.

Für die 102 Aufführungen sind alle 21 Hauptrollen doppelt besetzt. Das Los entscheidet, wer jeweils dabei ist. Die Rollen-Auswahl trifft der Gemeinderat in geheimer Sitzung mit Zwei-Drittel-Mehrheit. Die „Passion“ für die 500.000 Zuschauer vorzubereiten, jeder zweite aus dem englischsprachigen Raum, kostete diesmal 32,8 Millionen €. So zerstäubt z.B. ein Edelstahlnetz prasselnden Regen. Als materiellen Gewinn erhofft Oberammergau 25 Millionen €.

Die 41. Passionsspiele (vom 15.5. bis 3.10.10) gehen auf das Gelübde des Jahres 1633 zurück, also auf ein Versprechen, das unbedingt eingehalten werden muß. Damals baten die Einwohner, da viele Mitbürger bereits der Pest zum Opfer

gefallen waren, mit diesem Gelübde GOTT um Hilfe. Ihre Überzeugung: Durch das Leiden CHRISTI werden wir gerettet. Doch wir alle müssen mitwirken.

Jeder Leidens-Szene geht ein „Lebendes Bild“ voraus, ein alttestamentlicher Hinweis auf den Messias. Wiederholt ist der Spiel-Text „verbessert“ worden. Denn der Besucher soll auch auf die „Pest-Wellen“ unserer Zeit aufmerksam und innerlich erschüttert werden. Doch Judas Iskariot ist inzwischen nur noch als getäuschter und vom Hohenpriester Kaiphas mißbrauchter Apostel dargestellt: Nie habe er gewollt, daß JESUS hingerichtet wird. Ein starker Widerspruch zu JESU Wort: „Und doch ist einer von euch ein Teufel“ (Joh 6,70).

Charismatische Irrlehre

Das Wort des HERRN erging an mich: „Wie kommt ihr dazu, daß ihr dieses Sprichwort im Lande Israel gebraucht: ‘Die Väter aßen unreife Trauben, und den Söhnen werden die Zähne stumpf’? So wahr ICH lebe - fürderhin soll man dieses Sprichwort bei euch in Israel nicht mehr verwenden!... Nur die Person, die sündigt, die soll sterben... Der Sohn soll nicht an der Schuld seines Vaters tragen“ (Ez 18, 1ff).

Im Widerspruch zur Bibel verkündet der Leiter der charismatischen „Gemeinde auf dem Weg“, Wolfhard Margies – und mit ihm andere führende Charismatiker – die falsche Theologie der kollektiven, generationenübergreifenden Schuld: „Die Schuld früherer Geschlechter altert nicht. Sie wirkt entweder direkt auf die Menschen und ihre Nachfahren oder sie verformt die Gesellschaft auf dem Weg über dämonische Kräfte... Wie die Aus-

wirkungen der Schuld der Väter auf andere Menschen späterer Generationen übergehen können, so kann die Identifikation mit der Sünde anderer und Buße darüber diese Schuld aufheben.“

Zahlreiche charismatische Zentren halten auf der Basis dieser Irrlehre sog. „Bußkonferenzen“ ab, in denen durch gemeinsames Bekennen der Sünden früherer Generationen diese Verfehlungen getilgt werden sollen.

Theologisches Profil?

Im „Deutschen Pfarrerbericht“ sucht die Evangelische Antoniterkirche in Köln einen Pfarrer mit „Aufgeschlossenheit gegenüber Lesben und Schwulen“:

Er solle Bereitschaft zeigen „zum Feiern entsprechender Sondergottesdienste“ – gemeint sind CSD-Gottesdienste zu den Christopher-Street-Days und zum Welt-AIDS-Tag. Seit dem Jahr 2007 werden in dieser Kirche „Saturday-Night-Fever“-Gottesdienste für Lesben und Schwule gefeiert.

Auf die Kritik an dieser Anzeige von Pfr. Wolfgang Sickinger, 2. Vorsitzender der „Evangelischen Samm-

lung im Rheinland“, der davon ausgeht, daß die Bereitschaft von ev. Pfarrern für diese Sondergottesdienste bald für die ganze evangelische Kirche Rheinland verbindlich wird, antwortete Hartmut Rahn von der rheinischen Kirchenleitung: „Jede Gemeinde ist aufgefordert, bei Stellenausschreibungen auf ihr theologisches Profil hinzuweisen, nichts anderes hat diese Gemeinde getan“.

Gelassenheit ist Vertrauen

In einem Dorf lebten ein armer Bauer und sein Sohn. Eines Nachts geriet das einzige Arbeitspferd bei einem Gewitter in Panik und rannte davon.

Die Nachbarn sagten: „Ihr armen Leute!“ Der Bauer antwortete: „Das mag sein“.



Am nächsten Tag kam das Pferd wieder – hinter ihm lief ein junges Wildpferd, das ihm in den Stall folgte.

Die Nachbarn sagten: „Du bist ein Glückspilz!“ „Das mag sein“ antwortete der Bauer.

Kurz darauf wollte der Sohn das Wildpferd zureiten. Aber es warf ihn ab, und er brach sich beide Beine. Die Nachbarn sagten: „Armer Mann! Dein Sohn ist nun ein Krüppel – ein größeres Leid konnte dir nicht geschehen!“ Der Bauer erwiderte: „Das mag sein.“ Bald verbreitete sich im Land die Nachricht, daß Krieg ausgebrochen sei. Die Härscher des Kaisers rekrutierten die gesunden und kräftigen Männer des Dorfes als Soldaten. Der Sohn des Bauern blieb verschont.

Die Nachbarn beglückwünschten den Bauern und sagten: „Welch ein Glück, daß du deinen Sohn behalten hast. Das Leben meint es wirklich gut mit dir!“ Der Bauer antwortete: „Das mag sein.“ *Alte Legende*

Ein Jude klagt an

„Eine Zuhörerschaft von Hunderten versammelte sich in Berlin zu einer Feier, in der ich, Uri Avnery, den 'Blue Planet Award' erhielt. Der Name hängt mit der Tatsache zusammen, daß die Erde vom Weltraum aus blau aussieht. Der Preis wurde von der Ethecon Stiftung vergeben.“

Sie ist davon überzeugt, daß die Ideale von Frieden, Menschenrechten, der Erhaltung des Planeten und einer ethischen Wirtschaft miteinander verbunden sein sollten. Dies ist auch meine Überzeugung ...

Die Schweiz hat in einem Volksentscheid entschieden, daß keine Minarette gebaut werden dürfen. Das ist nicht gut. Es ist schlecht. Das ist widerlich... Vom ästhetischen Standpunkt aus gesehen, ist es eine dumme Entscheidung. In jeder Anthologie der schönsten Gebäude der Welt nimmt die islamische Architektur einen Ehrenplatz ein ...

Ein oder zwei Minarette würden in der städtischen Landschaft Berns Wunder tun. Aber es geht hier nicht

um Architektur, eher um einen primitiven, brutalen Rassismus, dem die Deutschen gerade entkommen sind.

Auch die Schweizer haben viel zu sühnen. Ihre Großväter und Großmütter benahmen sich während des Holocausts auch schändlich... Ein Referendum (gegen den Bau von Minaretten) öffnet Tür und Tor für die schlimmsten Demagogen, die Schüler Joseph Göbbels, der einmal schrieb. 'Wir müssen uns wieder an die primitivsten Instinkte der Massen wenden'... Die Mehrheit der Schweizer – so leid es mir tut, dies sagen zu müssen - haben diesen Test nicht bestanden“ (Quelle: kreuz.net).

Was sagen Sie als KURIER-Leser dazu?

Übernatürlicher Kampf

Renate Kühnast, Claudia Roth und die Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger gehören dem Beirat der „Humanistischen Union“ (HU) an, einer laizistisch-atheistischen Bürgerrechtsorganisation.

Entstanden war die Humanistische Union als Organisation, als Katholiken versuchten, die Aufführung der Mozart-Oper „Die Hochzeit des Figaro“ 1961 in Augsburg zu verhindern, weil ein nackter Engel auftreten sollte.

So war der Kampf gegen die katholische Kirche von Anfang an vorprogrammiert, da sie in beinahe allen gesellschaftspolitischen Fragen die gegenteilige Haltung zur HU einnimmt: In der Frage des Verhältnisses von Staat und Kirche, der Rolle der Familie, der Emanzipation der Homosexuellen, vor allem aber in der Forderung der HU, das Sexualstrafrecht zu reformieren:

Die HU fordert, die sexuelle Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern nicht weiter unter Strafe zu stellen und eine generelle „Freigabe der Pornographie und aller freiwilli-

gen sexuellen Handlungen“.

Als Antwort auf die Angriffe der HU auf die katholische Kirche kritisierte der **Regensburger Bischof Gerhard Ludwig Müller** die Bundesjustizministerin, der er vorwarf, einer Freimaurervereinigung anzugehören, „die Pädophilie als normal ansieht und sie entkriminalisieren will“.

Das ist eine Tatsachenbehauptung. Trotzdem sieht sich die HU durch den Bischof verleumdet und hat ihn über einen Anwalt aufgefordert, seine Äußerungen über Frau Leutheusser-Schnarrenberger zurückzunehmen.

Der übernatürliche Kampf gegen katholische Priester wird weitergehen. Wohl dem, der ihn als Krieg der Finsternis gegen das Licht zu erklären weiß.

A. M. **Gratis-Infos: „Wann sagt GOTT basta?“**

Aus jüdischer Sicht

Barack Obama konnte zwischen 74 und 77 Prozent der jüdischen Stimmen auf sich vereinen... Traditionell wählen amerikanische Juden eher demokratisch, und von den 13 jüdischen Senatoren gehören 11 den Demokraten an – die übrigen beiden sind parteilos.

Obama selbst hat mehrere prominente jüdische Berater... Generell ist die Begeisterung der Amerikaner ein wenig abgekühlt ... Von der israelischen Rechten wurde er von Anfang an kritisch beäugt. Obama übe auf die Palästinenser weniger Druck aus als auf Israel. Konservative Israelis beschimpfen Obamas Berater als „selbsthassende Juden“.

Obamas Präsidentschaft hat

schwarze Künstler, Politiker und Aktivisten ermuntert, die Öffentlichkeit zu suchen und das gilt auch für jüdische Schwarze, die immerhin zwei Prozent der rund 8 Millionen Juden Amerikas stellen. Die meisten von ihnen sind Immigranten aus Äthiopien. Einige sind Abkömmlinge schwarzer Sklavinnen und weißer jüdischer Sklavenhalter ...

Aus: *Jüdische Allgemeine* Nr. 3, 2010

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Hier ein Bild von unserem Kreuz am Haus. Wir haben es aus Liebe zu JESUS angebracht. Jedes Jahr bauen wir einen Fronleichnam-Altar davor auf und freuen uns, daß unser Erlöser uns persönlich besucht.

Auf der Inschrift-Tafel unter dem Kreuz steht geschrieben:

„Mein Freund, wo gehst du hin, vergiß nicht, daß Ich dein Erlöser bin, daß ich so viel gelitten hab für dich, drum bleib stehen und grüße mich.“ Fam. Hipp, Imdorf

Anti-Glaubens-Treffen

Da beim ökumenischen Kirchentag in München (12.-16.5.) ca. 28 homosexuelle Veranstaltungen zugelassen sind, triumphiert dort die Gottlosigkeit. Wir bitten alle Münchener KURIER-Leser unsere Information „**Homosexualität im Urteil der Bibel**“ zu verteilen.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (025 23) 61 38, Tel. (025 23) 83 88
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (093 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel.(030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (040) 653 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (03 85) 593 61 59

Niedersachsen
Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (015 78) 443 11 15

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (061 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (068 98) 2 46 69

Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (03 51) 830 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg
Tel. (03 91) 622 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (048 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (036 43) 40 03 86

Sonntags-Schmarotzer

Deutschland sonnt sich im Glanz zahlreicher kirchlicher Feiertage. Dabei genießt die Mehrheit der Bevölkerung zwar den freien Tag, erfüllt aber die vordringlichste Pflicht nicht, GOTT die Ehre zu geben. Doch auch Sonntags-Ruhe und das Familien-Gespräch sind wertvoll. „Warum müssen es unbedingt Gebete sein?“ fragen manche.

Wer zugibt, daß GOTT ihn erschaffen hat, schuldet Dankbarkeit. Wer nie den Dank ausspricht, wer nicht einmal eine von 168 Wochenstunden der Besinnung vor GOTT widmet, ist undankbar.

Viele Menschen beklagen zurecht überall Ungerechtigkeiten. Im politischen Kampf geht es zuerst um Gerechtigkeit. Aber nur GOTT ist immer gerecht. So ist es Dummheit und Schuld, sich dem allmächtigen GERECHTEN zu verweigern. Ungerechtigkeiten, Schuld und Sünde können weiterwuchern. Zugleich verspielen Sonntags-Verweigerer das Recht, gegen Unrecht aufzugehen, weil sie selbst den entscheidenden Helfer ausklammern. Festgeschriebene Urlaubszeiten hält jeder für normal, meint aber, in seinem Verhalten vor GOTT ohne einen festen Tag auskommen zu

können. Versuche einer Zehn-Tage-Woche sind in der Französischen Revolution wie im Stalinismus gescheitert.

Wer den tiefsten Sinn der Welt über Bord wirft, treibt bald hilflos im Ozean des Lebens. Wer die Sonntags- und Feiertage in ihrer Wurzel verdorren läßt, wird von irdischen „Heil!“-Lehren verklärt und allmählich inhaltsleer gewordene Festtage abschaffen.

Ehrfurcht kann langfristig nur der leben, der Kultur und Kult (=GOTTES-Dienst) bejaht. Dazu gehören Anstrengung und Selbst-Disziplin. Doch wo der GOTTES-Dienst regelmäßig eingeübt wird, wächst die Freude an GOTT. Deshalb einen Dank an jeden, der regelmäßig ein Kind oder einen Älteren zum GOTTES-Dienst mitnimmt!

Pfr. Winfried Pietrek

Vergiftungsgefahr!

Eine der häufigsten Ursachen für eine Medikamentenvergiftung bei Kindern ist die sog. Löffeldosierung.

Wer flüssige Medikamente mit einem Tee- oder Eßlöffel abmißt, riskiert eine Über- bzw. Unterdosierung. Die abgemessene Menge liegt bei kleinen Löffeln im Durchschnitt 10 % unter den vorgegebenen 5 Millilitern und bei großen Löffeln rund 10 bis 15 % darüber. Bei Arzneien für Kinder sollte unbe-

dingt der Meßbecher verwendet werden.

Erstickungsgefahr für kleine Kinder besteht beim Verschlucken von Nüssen oder Nußsplittern. Darauf weist das „Bundesinstitut für Risikobewertung“ hin und mahnt, vor allem Erdnüsse nicht in Reichweite kleiner Kinder zu legen.

Für die Rechte der Frauen

Die Türkin Hatun Sürücü floh mit ihrem Sohn aus einer Zwangsehe. Sie wurde dafür von ihrem 19jährigen Bruder mit mehreren Schüssen hingerichtet, „weil sie die Familienehre verletzt hatte“. Das war in Deutschland! Geplant war der Mord gemeinsam von ihren beiden älteren Brüdern und dem Vater.

Im April verurteilte das Berliner Gericht den Mörder zu neun Jahren Haft. Die Mittäter wurden freigesprochen.

Im Mai 2006 verließ ein 17jähriger Mörder ein türkisches Gericht als freier Mann. Er hatte seine ältere Schwester erdrosselt, weil sie vor ihrem gewalttätigen Ehemann geflüchtet war.

„Türkische Frauen werden immer noch als Menschen zweiter Klasse angesehen, als Besitz“, urteilt **Serap Cileli**, die in Hessen lebt, sich aus einer Zwangsehe befreien konnte und heute für die Rechte türkischer Frauen kämpft:

„Frauen sind Trägerinnen der Familienehre. Wenn sich eine Türkin mit einem fremden Mann unterhält, ist die Ehre der Familie schon verletzt. Inzwischen leben die dritte und vierte Generation Türken in Deutsch-

land, die immer noch nicht angekommen sind.“ Auch die türkische Elite „hat die Islamisierung in Deutschland nicht gebremst.“ Eine Mitschuld an diesem Zustand gibt Cileli den Deutschen:

„Die Deutschen wollen immer die Gutmenschen sein, liberal und weltoffen. Wenn wir aber heute den Mädchen in der Schule das Kopftuch erlauben, werden sie morgen mit der Burka zurückkommen. Wir leben in einem christlich geprägten Land und müssen uns anpassen.“ Mehr über die Stellung der Frau im Islam finden Sie in dem **CM-Kurlexikon „Islam von A-Z“** (70 Seiten gegen Selbstkostenspende von 2,50 Euro).

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Mit welchen Worten verurteilt der Moskauer Bürgermeister die Homo-Paraden?
2. Wovon warnt der Charismatiker Johannes Seitz?
3. Was sagten die schweizerischen Bischöfe im Jahr 1873 über die kirchenfeindliche Presse?
4. Mit welchen Worten gebietet Allah die Vielehe und zu welchem Zweck?

5. Wer ist Smith Wigglesworth? Die Antworten finden Sie im März- und April-KURIER 2010.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Wisset ihr nicht, daß die Freundschaft dieser Welt Feindschaft gegen GOTT ist? Wer also Freund dieser Welt sein will, der wird ein Feind GOTTES. Jak. 4,4

Lämpel freut's, daß handverlesen stets ihm der KURIER gewesen: Es bestimmt des Höchsten Rat, zu beschützen Seine Saat. Wer, den Ruf zu hör'n, bereit, GOTTES Freund in Ewigkeit.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38
Herausgeberin, ViSdP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: **Werner Handwerk**
Geistl. Beirat: **Pfr. Winfried Pietrek**
Verleger: **CHRISTLICHE MITTE**
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00